



puls

APRIL 2018



WECHSEL IN DER FÜHRUNG

Markus Barton ist der neue Geschäftsführer der AWO Karlsruhe

STATT GEBISS: FESTE ZÄHNE SOFORT

UNTER OPTIMALEN VORAUSSETZUNGEN SOGAR IN EINER SITZUNG MÖGLICH

FESTE ZÄHNE IN NUR EINER SITZUNG

Leiden Sie unter Ihren lockeren dritten Zähnen? Wir können ihr Problem lösen: Festsitzende Brücken werden an strategisch intelligent gesetzten Implantaten sicher und bequem befestigt. Wie lange das dauert? Bei optimalen Voraussetzungen in der Regel an einem Tag. Mit unseren Systemen können wir sehr kostengünstig dieses patientenfreundliche Konzept durchführen. In der Basis-Variante ein Implantat mit Krone für einen Komplettpreis ab **1.290 €**. Hinzu kommt, falls es notwendig wird, ein möglicher Knochenaufbau. Vertrauen Sie dabei auf das Können des Spezialisten: Der erfahrene und studierte Implantologe Dr. Thomas Lux ist aktuell in Mannheim der erste Implantologie-Experte, der als Mitglied in das Leading Implant Center aufgenommen wurde.

WO LIEGT DER UNTERSCHIED?

Bei einer klassischen Versorgung mit festsitzenden Zähnen sind lange Einheilphasen mit Prothesen die Regel. Mit unserem ArtOnSystems entfällt sogar der provisorische Zahnersatz. Es wird an einem Tag die Extraktion, das Einsetzen der Implantate und die zahntechnische Versorgung mit einer endgültigen festen Brücke erfolgen.

WELCHE MODERNEN TECHNIKEN KÖNNEN ZUSÄTZLICH VERWENDET WERDEN?

Dank 3D-navigierter Implantologie (DVT-Bilder) kann die Operation schon im Vorfeld am Computer durchgeführt werden und der exakte Sitz der einzelnen Implantate genau festgelegt werden. So bieten wir größtmögliche Sicherheit.



DR. THOMAS LUX M.Sc.

Master of Science
in Oral Implantology

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DR. LUX M.SC.

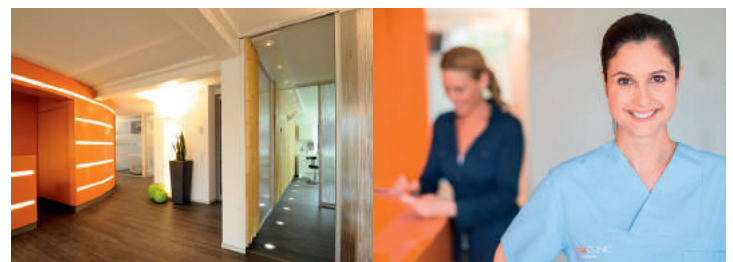
Mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, sowie mehreren 1000 gesetzten Implantaten, ist er ein geprüfter Experte der Implantologie. Auch unter Kollegen ist er ein gefragter Berater. Dr. Lux verfügt über einen Abschluß in Master of Science in Oral Implantology, sowie einem Master of Science in orale Parodontologie. Darüber hinaus ist er ein Patenzahnarzt der DGOI, verfügt über den Diplomate Status ICOI und ist Mitglied des Leading Implant Centers.

1 IMPLANTAT MIT KRONE: AB 1.290 €

4 IMPLANTATE MIT PROTHESE: AB 3.900 €

4 IMPLANTATE MIT BRÜCKE: AB 7.500 €

INFOS UNTER: WWW.LUXZAHNAERZTE.DE/IMPLANTATE



LUX
ZAHNÄRZTE



LUX ZAHNÄRZTE GMBH
ZAHNMEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
Hanauer Str. 11 - 68305 Mannheim



TEL 0621-7899809-0

WEB www.luxzahnaerzte.de

E-MAIL info@luxzahnaerzte.de



LIEBE AWO FREUNDINNEN, LIEBE AWO FREUNDE,

ich hoffe, dass die kommende Regierung, bestehend aus CDU/CSU und SPD, viele der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Verabredungen umsetzen wird und hoffentlich nach den bayerischen Landtagswahlen wieder zu mehr Mitmenschlichkeit zurückfindet.

Ein weiterer großer Wunsch ist, dass sich alle Länder der europäischen Union der großen Verantwortung für ganz Europa bewusst werden und die eigenen Egoismen ablegen.

Der Friede in der Welt kann nur gelingen, wenn bestehende Ungerechtigkeiten bekämpft und die Lebensgrundlagen gerade in den armen Ländern Afrikas spürbar verbessert werden.

Menschen, die keine Perspektive in ihrer Heimat haben, werden sich auf den Weg nach Europa machen, egal wie beschwerlich und abenteuerlich der Weg in ein vermeintlich friedliches und menschenfreundliches Europa ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir alle genauso handeln würden, wenn uns die Lebensgrundlagen wie Unversehrtheit und Gesundheit, Wohnung, Bildung und Arbeit entzogen wären.

Nur wenn Fluchtursachen nachhaltig bekämpft werden, kann der Exodus aus Ländern, die durch Krieg, Misswirtschaft und Ausbeutung zerstört wurden, gestoppt werden.

Solange dies nicht gelingt, ist es unsere humanistische Verantwortung und Pflicht, Menschen, die es bis zu uns geschafft haben, mitmenschlich zu behandeln und in unsere Gesellschaft aktiv zu integrieren.

Wir alle sind aufgerufen, Hass und Gewalt zu bekämpfen und ein positives Miteinander zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen dazu viele gute Ideen und das notwendige Gespür für unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Uns allen wünsche ich eine friedvolle Zeit und der Politik kluge Entscheidungen.

Ihre

Angela Geiger

INHALTSVERZEICHNIS

BLICKPUNKT

Gustav Holzwarth verabschiedet sichSeiten 4-5

IM GESPRÄCH

Gustav HolzwarthSeiten 6-7

Markus BartonSeiten 8-10

AKTUELL

Teilnehmer*innen für I-CARE-Projekt gesucht.....Seite 11

Partnerschaft im Doppelpack.....Seite 12

Integrationsprojekt der EPASeite 12

Ferienfreizeiten 2018Seite 13

Kinder engagieren sich für KinderSeite 14

Kaffee austrinken und noch ein' schenken.....Seite 15

REPORT

„Yoga für Kinder“ in der Kita.....Seite 16

Gestalten, bewegen, Anerkennung erfahrenSeite 17

Freizeitstätte Spielberg.....Seite 18

Besondere GeburtstageSeite 18

Ein deutliches Zeichen für Vielfalt.....Seite 19

Weltkrebstag 2018Seite 20

TERMINE

Veranstaltungen der StadtbezirkeSeiten 22-23



Einige Mitarbeiter*innen erweckten den AWO Chor wieder zum Leben und sangen zwei Lieder, die auf Gustav Holzwarth umgedichtet wurden.

GUSTAV HOLZWARTH VERABSCHIEDET SICH NACH 37 JAHREN

Für Gustav Holzwarth, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH a.D., hat am 1. Januar 2018 ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Dies nahm die AWO Karlsruhe zum Anlass, um sich am 11. Dezember 2017, im Rahmen einer großen Feier im Tollhaus, von ihm zu verabschieden. Im Beisein von 260 Gästen aus den Reihen der Stadt Karlsruhe, Kooperationspartnern aus der freien Wirtschaft, den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden und der AWO ließ man zusammen nochmal die erfolgreichsten Stationen seines Wirkens Revue passieren.

Angela Geiger betonte in ihrer Laudatio: „Ich möchte dir ganz aufrichtig und herzlich für deine hervorragende Arbeit danken. Als langjähriger Geschäftsführer und mit insgesamt über 37 Jahren Führungsverantwortung hast Du maßgeblich zum Erfolg und der positiven Entwicklung der AWO Karlsruhe beigetragen.“ Von 1980 bis Mai 2006 war Gustav Holzwarth Leiter des Ferienwerks, vom Haus der Familie, der Sozialpädagogischen Familienhilfe, dem Programm Mutter und Kind und drei Kitas, deren kontinuierlichen Ausbau er bis zur aktuell 18. Kita aktiv vorangetrieben hat, im Jahr 2006 übernahm er schließlich die Geschäftsführung. „Dabei kamen ihm seine fachliche Kompetenz, seine Beharrlichkeit, sein

Durchsetzungsvermögen aber auch seine freundliche, ruhige, offene und warmherzige Art zugute“, so Angela Geiger zum Abschluss.

Diesem großen Lob schlossen sich Dr. Martin Lenz, Sozialbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO Bezirksverbands Baden e.V. sowie Hans-Gerd Köhler, Vorsitzender der LIGA Karlsruhe in ihren Reden an.

Im Rahmen seiner Abschiedsfeier stellte Gustav Holzwarth den anwesenden Gästen auch seinen Nachfolger Markus Barton vor, der seit dem 1. Januar 2018, der neue Geschäftsführer der AWO Karlsruhe ist.

Zur Verabschiedung hatte Gustav Holzwarth seine Gäste gebeten, ihm keine Geschenke zu überreichen sondern einen Betrag an die Hanne-Landgraf-Stiftung zu spenden. Dabei kamen 3.965 € zusammen, die Gustav Holzwarth an die Hanne-Landgraf-Stiftung überreichte.

Im nachfolgenden Gespräch, das wir mit Gustav Holzwarth geführt haben, erfahren Sie, was seine ganz persönlichen Highlights in den 37 Jahren bei der AWO Karlsruhe gewesen sind. Danach stellt Angela Geiger, 1. Vorsitzende der AWO Karlsruhe, ihnen in einem Gespräch Markus Barton vor.

In Vertretung für die Stadt Karlsruhe überbrachte der Sozialbürgermeister Dr. Martin Lenz die Grußworte.





Die Kolleginnen und Kollegen der LIGA Karlsruhe bedankten sich für die gute Zusammenarbeit.



Luisa Frick, Bildungsreferentin des Kreisjugendwerks Karlsruhe-Stadt, plauderte mit Gustav Holzwarth über seine 37 Jahre als Führungskraft bei der AWO Karlsruhe.



Klaus Dahlmeyer (r.), Geschäftsführer des AWO Bezirksverbandes Baden e.V., überbrachte dessen Grußworte (v.l. Markus Barton, Angela Geiger, Gustav Holzwarth, Klaus Dahlmeyer)



Esther Marggrander, Geschäftsbereichsleitung Kitas (l.), Renate Wittmann, Geschäftsbereichsleitung Personal und Dorothee Eby, Qualitätsmanagement (r.) überraschten Gustav Holzwarth mit einem indischen Tanz.



Die Band „Combo around Jazz“ sorgte für die musikalische Unterhaltung.



Gustav Holzwarth bedankte sich bei allen Weggefährtinnen und Weggefährten.

Die Küche des Seniorenzentrums Grünwinkel, unter der Leitung von Küchenchef Georg Loladze, kümmerte sich um das leibliche Wohl.



ICH BIN DANN MAL WEG...

Gespräch mit Gustav Holzwarth, der zum 31. Dezember 2017 seine Laufbahn als Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. und AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH beendete.

HERR HOLZWARTH, WIE HABEN SIE DIE 37 JAHRE BEI DER AWO KARLSRUHE ERLEBT?

In jedem Fall immer lebendig, nie langweilig, immer offen für neues und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war immer sehr vertrauensvoll.

WAS WAREN FÜR SIE IN DIESER ZEIT DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

Schon bei meinem Beginn 1980 als Leiter des Ferienwerkes war es für mich eine große Herausforderung, den Erwartungen der Eltern, Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Es ging darum den Teilnehmer*innen der Ferienmaßnahmen schöne, erholsame, erlebnisreiche Ferien zu bieten und den Eltern das Gefühl zu vermitteln, dass ihre Kinder bei der AWO „gut aufgehoben“ sind. Deswegen war eine sehr gute Ausbildung und Vorbereitung der ehrenamtlichen Ferienbetreuer*innen und eine gute Planung der Ferienzeile nötig und wichtig. Das Stichwort heißt „gute Dienstleistungsqualität“. Dieser Anspruch war für mich Richtschnur bei der Gestaltung aller neu hinzugekommenen Einrichtungen, egal ob es hierbei um Kindertagesstätten, Jugendhilfemaßnahmen, Seniorenzentren oder Einrichtungen der Drogenhilfe ging, um nur einige Beispiele zu nennen. In diesem Zusammenhang war die Einführung und Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN/

ISO eine große Herausforderung, oft musste geduldig Überzeugungsarbeit geleistet werden. Heute ist das QM-System fest in der AWO Karlsruhe verankert, alle Einrichtungen werden regelmäßig überprüft (auditiert) und zertifiziert - und das QM-System hilft nachweislich die Qualität der Dienstleistung zu sichern und zu verbessern.

Eine weitere große Herausforderung war die Ausgliederung der AWO Dienstleistungen in eine gemeinnützige GmbH. Hierbei ging es vor allem darum, dem inzwischen großen Sozialen Dienstleistungsunternehmen eine professionelle Führungsstruktur zu geben und die ehrenamtlichen Vorstände in ihrer Haftung und Verantwortung zu entlasten. Ein weiteres Ziel war, die ehrenamtliche Verbandsarbeit wieder zu intensivieren. In diesem Prozess gab es viele Befürworter, aber auch externe und interne Ressentiments. Ob die AWO dann nur noch „betriebswirtschaftlich“ denkt, ob sie die Tarifbindung verlassen will, ob das Ehrenamt dann in der Bedeutungslosigkeit verschwindet und viele andere Bedenken wurden geäußert. Inzwischen besteht die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH seit fünf Jahren, die AWO hat sich in dieser Zeit positiv weiterentwickelt, das Ehrenamt wurde mit neuem Leben gefüllt und die GmbH hat tarifliche Regelungen, die die Mitarbeitenden teilweise wesentlich besser stellt als bei anderen AWO Arbeitgebern.

GAB ES AUCH TIEFSCHLÄGE?

Es gab immer mal wieder geplante Projekte, die aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden konnten, aber von echten Tiefschlägen möchte ich nicht sprechen, ich habe keine erlebt.





WORAN ERINNERN SIE SICH GERNE?

Eigentlich an alles. Besondere Highlights waren die Begegnung mit Hanne Landgraf, die ich noch als Vorsitzende der AWO Karlsruhe erlebt habe. Sie hat die AWO kritisch begleitet, war aber gleichzeitig immer sehr positiv und wertschätzend.

Die Umsetzung des sogenannten Heroinmodells in Karlsruhe war natürlich auch eine spannende und teilweise turbulente Herausforderung. Hier musste wirklich sehr viel Überzeugungsarbeit in alle Richtungen geleistet werden. Norbert Vöhringer war hier ein starker Motor, ich erinnere mich gerne an die Zusammenarbeit mit ihm.

Ich nenne jetzt nur diese beiden besonderen Highlights, alles Weitere würden den Rahmen des Gesprächs sprengen.

WIE HABEN SIE DIE ENTWICKLUNG VON EINEM KLEINEN ZU EINEM GROSSEN UNTERNEHMEN ERLEBT?

Positiv natürlich, ich habe ja tatkräftig an dieser Entwicklung mitgearbeitet. Früher war es familiärer, jeder hat jeden gekannt. Es konnte mehr auf kurzem Wege geregelt werden. Heute haben wir dafür professionellere Strukturen, die manchmal langwieriger sind, aber auch effektiv. Trotz rasanter Entwicklung sind wir immer mit Augenmaß vorgegangen, haben auf wirtschaftliche Stabilität, professionelle Konzepte und ein gutes Miteinander geachtet.

WIE SCHÄTZEN SIE DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER AWO KARLSRUHE EIN?

Die AWO Karlsruhe stellt sich heute als sozial engagierten Verband und als kompetentes, professionelles, solides soziales Dienstleistungsunternehmen mit einem sehr breiten Portfolio an Einrichtungen und Angeboten dar. Die Gesellschaft wird auch weiterhin mit neuen Entwicklungen und Herausforderungen konfrontiert werden. Hieraus entstehen neue und andere Bedarfe an Dienstleistungen und Hilfsangeboten. Es muss die Aufgabe der AWO bleiben, diese Situationen und Lebenslagen der Menschen zu erkennen und hierfür geeignete Konzepte zu entwickeln.

Ich bin davon überzeugt, dass mein Nachfolger Markus Barton, mit der gesamten Geschäftsleitung, die AWO Karlsruhe in diesem Sinn sehr positiv weiterentwickeln kann. Der gesamten AWO, Ihrem Vorstand und Aufsichtsrat und allen Mitarbeitenden wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS INTERESSANTE GESPRÄCH UND WÜNSCHEN IHNEN FÜR IHREN NEUEN LEBENSABSCHNITT ALLES GUTE.



Nach zweimonatiger Einarbeitung in die AWO Karlsruhe übergab Gustav Holzwarth Ende Dezember offiziell den Schlüssel-Chip der AWO Geschäftsstelle an seinen Nachfolger Markus Barton und wünschte ihm alles Gute und viel Erfolg.

...ICH BIN DANN MAL HIER

Markus Barton ist seit 1.1.2018 der neue Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. und der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH. Das Gespräch führte Angela Geiger, Vorsitzende des Kreisvorstandes und des Aufsichtsrates.

MARKUS, WÜRDEST DU ETWAS ÜBER DICH ERZÄHLEN?

Ja, sehr gerne. Ich wurde 1970 in Lüneburg in Norddeutschland geboren. Von 1993 bis November 2017 habe ich mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Bremen gelebt. Da unsere Kinder 10 und 12 Jahre alt sind, ziehen wir als Familie erst im Juli diesen Jahres nach Karlsruhe, um einen Schul- und Ortswechsel im laufenden Schuljahr zu vermeiden. Mein beruflicher Hintergrund ist sowohl durch meine betriebswirtschaftliche Qualifikation (Master mit dem Schwerpunkt Management von Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft), als auch meine Ausbildung zum Heilerzieher bzw. Heilerziehungspfleger geprägt. Ich habe einige Jahre in Einrichtungen und Diensten für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung gearbeitet; in der Betreuungsarbeit und in Leitungsfunktionen im Bereich des stationären Wohnens und der ambulanten sozialpädagogischen Hilfen. Allerdings habe ich auch frühzeitig mein großes Interesse an Organisationsentwicklung und Management entdeckt. Dieses Interesse konnte ich dann in verschiedensten Funktionen und Aufgaben verwirklichen, bspw. im Qualitätsmanagement, in der Leitung verschiedener Projekte (Inklusion, Implementierung von Fach-Software, Evaluation und Wirkungsanalysen in der sozialen

Arbeit). Dazu kam in den letzten Jahren noch meine freiberufliche Tätigkeit als Zertifizierungsauditor, Unternehmensberater und Dozent. Schwerpunkt meiner Tätigkeiten war aber nie die Freiberuflichkeit sondern meine Anstellung bei der AWO Bremen. Dort habe ich in den letzten Jahren die Abteilung für Qualitätsmanagement/Organisationsentwicklung geleitet und die Konzernleitung in diesen und strategischen Fragen als Stabsstelle unterstützt.

WIE UND WANN BIST DU ZUR AWO GEKOMMEN? WAS WAREN DIE GRÜNDE?

Im Jahr 1997 durch eine Kommilitonin, die mir einen „Job“ als Aushilfe in einem Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung der AWO Bremen vermittelt hat. Und dieser „Job“ hat dann meine berufliche Orientierung wirklich nachhaltig verändert. Nach dem Abitur hatte ich ein Studium der Philosophie und Sozialwissenschaften aufgenommen, durch die Arbeit bei der AWO veränderte sich mein Fokus doch eindeutig in Richtung soziale Arbeit. Mitglied bin ich erst einige Jahre später geworden, weil ich die AWO als einen sehr weltoffenen und toleranten Verband kennen und schätzen gelernt habe. Mich hat der Anspruch der AWO beeindruckt, neben der professionellen Erbringung von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen, immer auch die sozialpolitische Verantwortung und Anwaltschaft für die Menschen, deren Teilhabe und gesellschaftliche Vertretung deutlich unterrepräsentiert ist, zu übernehmen. Darüber hinaus bietet die AWO sehr unterschiedliche und immer wieder herausfordernde Aufgabenfelder, was mir sehr entgegenkommt, denn ich bin vielseitig interessiert und liebe Abwechslung.

WAS HAT DICH ERMUTIGT, DICH AUF DIE STELLEN-AUSSCHREIBUNG BEI DER AWO KARLSRUHE ZU BEWERBEN?

Meine berufliche Laufbahn hat sich, immer breiter und übergeordneter entwickelt, d.h. von operativen Aufgaben zu einem strategischen Betrachtungswinkel und Handlungsfeld. In diesem Prozess ist auch das Bedürfnis mitgewachsen, Verantwortung für die Führungs- und Gestaltungsaufgaben im Management des Gesamtunternehmens zu übernehmen. Und dieses verortet sich für mich idealerweise in der Geschäftsführung eines Unternehmens mit verschiedenen Geschäftsbereichen. Mein erster Blick auf die Internetseiten der AWO Karlsruhe war dann hoch erfreulich und motivierend, weil ich entdeckte, dass es hier unterschiedliche Geschäftsbereiche mit sehr differenzierten und kleinteiligen Dienstleistungsangeboten gibt. Das ist in meinem Verständnis geradezu eine Idealbedingung für das Dienstleistungsangebot einer AWO, die den Ansprüchen eines Wohlfahrtsverbandes gerecht werden will. Neben diesen Gründen war allerdings auch ein wirklich ermutigender Grund, dass es sich um Karlsruhe handelte, denn wir hatten in den letzten Jahren schon häufiger mit dem Umzug in den „Süden“ geliebäugelt und Baden war dabei immer von besonderer Attraktivität, weil wir sehr enge Freunde im südlichen Schwarzwald haben und daher schon eine gewisse Affinität zu dieser Region.

WAS SIND DEINE ZIELE ALS GESCHÄFTSFÜHRER IN DER AWO KARLSRUHE?

Erst einmal natürlich die Fortführung der AWO Karlsruhe als wirtschaftlich erfolgreiches und innovatives Unternehmen. Dies kann in Wirklichkeit natürlich nicht einfach „fortgeführt“ werden. Die Herausforderungen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sind dynamisch und stets im Wandel. Um unter diesen Rahmenbedingungen

erfolgreich zu sein, müssen auch wir uns stets neu ausrichten und diesem Wandel mit eigener Veränderungs- und Entwicklungsbereitschaft begegnen. Noch komplexer wird die Aufgabenstellung natürlich durch unsere Werteorientierung als AWO, denn diese ist ja nun gerade nicht dem gleichen dynamischen Wandel unterworfen. Die Vergewisserung und kritische Reflektion unserer Wertvorstellungen bildet daher neben der fachlichen Dimension unseres professionellen Dienstleistungshandelns einen wichtigen Grundpfeiler für die Entwicklung der AWO Karlsruhe.

Das heißt für mich, dass wir die einzelnen Fachbereiche, also unser Dienstleistungsportfolio immer weiter anpassen müssen. Dies erfolgt über die Ausweitung bestehender Dienstleistungen und die Entwicklung neuer Angebote, die wir noch nicht im Portfolio haben, ebenso wie über die neue Kombination von bestehenden Angeboten. Die Verbindung von Pflege- und Eingliederungshilfeleistungen, die inklusive und quartiersbezogene Öffnung von Einrichtungen und Diensten können dafür ebenso Beispiele sein, wie die weitere Beteiligung am Kita-Ausbau. Diesen Zielen steht geradezu als Grundvoraussetzung das Ziel zur Seite, die Unternehmenskultur also die tägliche Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen im Sinne von gegenseitiger Wertschätzung, Kooperation, Engagement für die gemeinsame Sache, Professionalität und kritischer Auseinandersetzung zu fördern. Dies ist leider kein Zustand, der einmal erreicht selbst erhaltend ist, sondern wir alle sind dazu aufgerufen, uns darum täglich aufs Neue zu bemühen.

Da Du nach der AWO Karlsruhe und nicht nur nach der gemeinnützigen GmbH fragst, kann ich aber noch ein weiteres Ziel benennen. Mir ist es wichtig, dass sich das Unternehmen und der Verband gleichermaßen entwickeln und sich gegenseitig unterstützen. Im Sinne unserer wohlfahrtsverbandlichen Ziele ist dies meines Erachtens unverzichtbar.



KANNST DU SCHON NACH DER KURZEN ZEIT SAGEN, WO DU IN DEN NÄCHSTEN JAHREN DIE SCHWERPUNKTE IN DER GEMEINNÜTZIGEN GMBH SIEHST?

Aktuell könnte ich noch keine seriöse Aussage zu Schwerpunkten treffen. Ich halte die gleichrangige Betrachtung aller Geschäftsbereiche zudem für wichtig. Es gibt natürlich immer Phasen, in denen bestimmte Geschäftsbereiche in ihrer Entwicklung sehr prominent sind. Langfristig ist aber die positive Weiterentwicklung aller Geschäftsbereiche wichtig, denn, fehlende Entwicklung bedeutet langfristig Verlust an Bedeutung und Marktanteilen.

WIE KANN ES DEINER MEINUNG NACH GELINGEN, DEN VERBAND UND DEN BETRIEB NOCH MEHR ZU VERNETZEN UND DIE HAUPTAMTLICHEN MITARBEITENDEN NOCH MEHR FÜR DIE IDEEN UND LEITSÄTZE DER AWO ZU BEGEISTERN?

Ich denke, Vernetzung und vor allem Begeisterung entsteht hauptsächlich im gemeinsamen Handeln. Deshalb halte ich es für wichtig, „Begegnungen“ zwischen den Akteuren im Verband und im Unternehmen zu schaffen. Dies kann einerseits durch die gegenseitige Information über die jeweiligen aktuellen Themen und Entwicklungen geschehen und andererseits durch gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. Aktionen mit sozialpolitischem Hintergrund, gemeinsame Workshops auch zu Themen wie AWO-Werten und Leitbild u.ä. Ich glaube, diese Themen sollten nicht einseitig nur im Verband oder nur im Unternehmen diskutiert werden. Aber gemeinsame Feste und Feiern gehören natürlich ebenso dazu.

WELCHE IDEEN HAST DU, NEUE MENSCHEN FÜR DIE EHRENAMTLICHE MITARBEIT IN UNSERER AWO ZU GEWINNEN?

Wie schon in Bezug auf die hauptamtlichen Mitarbeitenden gesagt – ist Begegnung wichtig. Und wie begegne ich der AWO, wenn ich sie nicht schon kenne? Indem ich z. B. über Veranstaltungen, Statements u.ä. zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen auf die AWO aufmerksam werde, indem ich z. B. quartiersbezogene Aktivitäten der AWO mitbekomme, die einen Bezug zu meiner eigenen Lebenswelt, meinen Themen usw. haben. Wenn ich mich dann auch noch beteiligen kann und das Ganze Spaß macht, wird es umso interessanter. Dabei besteht die Aufgabe darin, möglichst viele gesellschaftliche Gruppen anzusprechen. Bei der Senioren- und Jugendarbeit sind wir erfreulicher Weise sehr gut aufgestellt und diese Angebote gilt es auch zu erhalten. Eine unserer Aufgaben ist es, die Menschen zwischen 30 und 60 Jahren zu erreichen und dafür müssen wir unsere Angebotsformate erweitern.

SOLLTE SICH DIE AWO ALS VERBAND AUF BUNDESEBENE UND IN DER REGION POLITISCH NOCH MEHR ZU WORT MELDEN? WIE SIEHST DU ES?

Der AWO mangelt es nicht an politischen Wortmeldungen, jedenfalls auf Bundesebene, für die Region kann ich es noch

nicht hinreichend einschätzen. Ich frage mich aber manchmal, ob wir in der öffentlichen Breite auch ausreichend wahrgenommen werden. Ich denke, wir sollten vermehrt darüber nachdenken, wie wir auf der regionalen Ebene unserer sozialpolitischen Anwaltschaft Gehör verschaffen. Das heißt ja nicht, das dies bisher gar nicht der Fall ist, aber auch hier ist nichts statisch, sondern dem Wandel unterworfen und der betrifft die Adressaten, die Themen und die Kommunikationskanäle.

ZU WELCHEN THEMEN SOLLTE DIE AWO STELLUNG BEZIEHEN?

Ich denke Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Teilhabe sind zentral, das betrifft beispielsweise die Themen Bildung, Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung. Die weitere klare Positionierung gegenüber rassistischen und menschenfeindlichen Haltungen in jeder Form halte ich ebenso für ein relevantes Dauerthema, das weit über die zurzeit aktuellen Auseinandersetzungen zum Umgang mit geflüchteten Menschen hinausgeht.

LIEBER MARKUS, ICH WÜNSCHE DIR WEITER EIN GUTES ANKOMMEN IN KARLSRUHE, VIEL UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE MITARBEITENDEN DER GEMEINNÜTZIGEN GMBH UND DURCH DEN VORSTAND DES VERBANDES.

Ich freue mich auf jeden Fall sehr auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und danke Dir für das Gespräch!



TEILNEHMER*INNEN FÜR DAS I-CARE-PROJEKT GESUCHT

I-CARE ist ein Forschungsprojekt zur individuellen Aktivierung von Menschen mit Demenz. Für die Projektentwicklung sucht die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH derzeit erneut Teilnehmer*innen.

Die technische Unterstützung basiert auf einer Tablet-Plattform. Auf dem tragbaren Tablet-PC werden z.B. individuelle Fotografien zur Biografiearbeit, Musikvideos zum Mitsingen und Ratespiele zu verschiedenen Interessensgebieten angeboten. „Dafür sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich, durch eine Schulung und enge persönliche Begleitung erlernen die Teilnehmenden den Umgang mit dem Gerät“, erklärt Jana Lohse, Projektkoordinatorin. Die Projektteilnehmenden nutzen entweder zu zweit oder in Aktivierungsgruppen einen kostenlosen Tablet-PC, der neben der körperlich-geistigen Anregung auch die gesellschaftliche Teilhabe stärken soll. Die enge Begleitung und ausführliche Schulung durch die Projektverantwortlichen, sowie die besonders einfach bedienbare Benutzeroberfläche des Programms, sollen auch erkrankten Personen Freude bei der Auseinandersetzung mit der neuen Technologie ermög-

lichen. „Wir binden die Einschätzungen und Wünsche der interessierten Betroffenen, unter wissenschaftlicher Anleitung, direkt in die Entwicklung ein“, betont Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleitung Gesundheit und Pflege sowie Leiterin des I-CARE Projekts bei der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH.

Der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH kommt in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt I-CARE die Aufgabe der Koordination von sechs weiteren interdisziplinären Verbundpartnern zu. Diese sind die Anasoft Technology AG, die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, sowie die Media4Care GmbH und die TopsySystem Systemhaus GmbH, außerdem die Universität Bremen und die Videmo Intelligente Videoanalyse GmbH & Co. KG, die in enger Kooperation und Austausch das Forschungsprojekt realisieren. Das Projekt I-CARE startete am 1. November 2015 und wird bis zum 31. Oktober 2018 durchgeführt.

Haben wir Ihr Interesse an einer Teilnahme geweckt?
Dann kontaktieren Sie uns:
E-Mail: j.lohse@awo-karlsruhe.de
oder per Telefon: 0721 83140-941



PULSIEREN SIE MIT!

Ihre Anzeige in der nächsten Ausgabe.

Preiswert und perfekt platziert von EMOTIONSDESIGN
www.emotions-design.de



PARTNERSCHAFT IM DOPPELPAK

Können Weihnachtsgeschenke nachhaltig sein? Sie können! Auf Initiative der Wirtschaftsjuvenoren der IHK Karlsruhe und ihrem wohltätigen Verein WJ SMILE e.V. wurde aus einer ursprünglich geplanten Weihnachtsbaum-Geschenkeaktion ein Partnerprojekt mit sozialer Langzeitwirkung zugunsten der Hanne-Landgraf-Stiftung: Zehn Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis sechzehn Jahren, die von der ambulanten Jugendhilfe Durlach der AWO Karlsruhe betreut werden, können von Januar bis Juni 2018 wöchentlich an einem Hip-Hop-Kurs der Karlsruher Tanzschule Dance Vision, Stiftungspartner seit 2017, teilnehmen. Sie alle dürfen zum Finale des Kurses auch bei der großen Dance-Vision Saisonabschlussfeier am 24. Juni 2018 in der

Badnerlandhalle in Karlsruhe-Neureut mitwirken. „Dieses außergewöhnliche Partnerprojekt zeigt, wie wichtig es ist, über den Tellerrand hinauszudenken! So können wir es in Zukunft schaffen, unsere Partner zielorientiert in ein effektives Netzwerk der Hanne-Landgraf-Stiftung einzubinden, um weitere kreative, nachhaltig wirkende Projekte dieser Art auf den Weg zu bringen“, so Monika Storck, Vorstandsvorsitzende der Stiftung.

Weitere Informationen unter:
www.dancevision.info und www.wj-karlsruhe.de

INTEGRATIONSPROJEKT DER EPA

In der erlebnispädagogischen Einrichtung „EPA“ lernen Teilnehmer*innen in dem neu gestalteten Integrationsprojekt mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen, sich aufeinander zu verlassen, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, ihre Grenzen auszuloten und Erfahrungen im Team zuzulassen. Sich selbst zu vertrauen und auch der Gemeinschaft Vertrauen entgegenzubringen wird erlebbar gemacht. Das Vorleben von Respekt und Achtung sind Grundsätze eines gelingenden Zusammenlebens und unseres Handelns.

Neben diesem pädagogischen Arbeiten kommt der Spaß auch nicht zu kurz. Die Angebote fördern die Sozialkom-

petenz, die Kommunikationsfähigkeit, sowie eine realistische Selbsteinschätzung. „Wir wollen auf diese Weise die Begegnung von in Karlsruhe aufwachsenden Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrations-/Fluchthintergrund durch die Erlebnispädagogik ermöglichen“, erklärt Barbara Mehner, Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales, „dies soll dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und der Zugehörigkeit zu extremen Gruppierungen und deren Gewaltbereitschaft vorzubeugen.“ Insbesondere berücksichtigen wir interkulturelle und kultursensible Aspekte.

Das neue Integrationsprojekt wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Die EPA bietet darüber hinaus erlebnispädagogische Trainings für Schulklassen, Auszubildende, Firmen und Vereine an.

Weitere Informationen unter:
 Tel: 0721 4067809, E-Mail: r.rosler@awo-karlsruhe.de oder www.epa.awo-karlsruhe.de

FERIENFREIZEITEN 2018 – JETZT BUCHEN!

Auch in diesem Jahr hat das Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt wieder viele tolle Angebote im Programm. Neben dem beliebten Kinderabenteuer im Klettergarten, welches nahezu in allen Ferienwochen stattfindet, gibt es 2018 erstmalig eine weitere Freizeit für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren ohne Übernachtung: Die Skateboard Freizeit in den Sommerferien direkt in Karlsruhe! Gemeinsam mit Rollbrett e. V. und Drowning Eagles Sailing Crew e. V. ist ein tolles neues sportliches Konzept entstanden. Kinder, die lieber übernachten möchten, können zwischen dem Abenteuerdorf Spielberg in den Pfingst- und in den Sommerferien oder der Zeltfreizeit Horn am Bodensee im Sommer wählen.

Neu in diesem Jahr für Jugendliche ist eine Sprachfreizeit in der Metropole London. In den Pfingstferien erwartet die

16- bis 19-Jährigen dort eine unvergessliche Zeit mit Sprachunterricht, Ausflügen und Programm. Weitere Sprachfreizeiten gibt es in den Oster- und in den Sommerferien in Folkestone und in Hastings.

Zudem können Jugendliche zwischen Actioncamps, Surf- und Strandfreizeiten wählen. Es geht nach Korsika, Kroatien, Spanien oder in die Niederlande.

Familien dürfen sich in den Sommerferien auf eine spannende Zeit auf einem modernen Bio-Bauernhof in Österreich freuen. Vollpension, Kinderbetreuung und viele tolle Aktionen mit der ganzen Familie versprechen einen erlebnisreichen Urlaub.

Weitere Informationen:

Alle Freizeiten können online unter www.awo-reisen.de gebucht werden.

Ein kostenloser Katalog kann telefonisch unter **0721 35007-151** oder per E-Mail über www.aworeisen.de angefordert werden.

Familien, die geringe finanzielle Möglichkeiten haben, können unter **0721 35007-151** Infos über Zuschüsse bekommen.





Musikalisches Engagement mit sozialer Note. Schülerinnen und Schüler des Helmholtz-Gymnasiums unterstützen die Arbeit der Hanne-Landgraf-Stiftung. Im Hintergrund links: Monika Storck (Hanne-Landgraf-Stiftung) und Hans-Jochen Stiefel (Leiter des Musikgymnasiums am Helmholtz-Gymnasium).

KINDER ENGAGIEREN SICH FÜR KINDER

Dass Kinderarmut in unserem unmittelbaren Umfeld nicht nur ein Kümmer-Thema für Erwachsene ist, sondern sich auch Kinder und Jugendliche damit ernsthaft auseinandersetzen, verdeutlicht eindrücklich die im Herbst vergangenen Jahres gestartete Partnerschaft der Hanne-Landgraf-Stiftung mit dem Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe. Gleich zweimal haben sich die Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinschaft gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zum Jahresende mit kreativem Elan und künstlerischer Professionalität für die Stiftung engagiert: Für die gemeinsame Weihnachtskugel-Aktion der Stiftung mit dem Ettlinger Tor und dem Stiftungspartner Dorotheenhütte gestalteten sie kunst- und liebevoll 200 Weihnachtskugeln, die im Ettlinger Tor zugunsten der Stiftung verkauft wurden. Auch das weit über die Region hinaus bekannte, traditionelle Weihnachtskonzert des Gymnasiums, das am 8. Dezember in der bis auf den letzten Platz besetzten Christuskirche Karlsruhe mit mehr als 250 jungen begabten Musikerinnen und Musikern aller Helmholtz-Schulensembles stattfand, kam mit einem Teilerlös von 1.000 Euro der Arbeit der Stiftung zugute. Weitere Partnerprojekte sind für 2018 geplant.



Weitere Informationen unter:
www.hanne-landgraf-stiftung.de/aktuelles/aktuelles



perlbohne

KAFFEE AUSTRINKEN UND NOCH EIN' SCHENKEN

Menschen, die wenig Geld haben, können sich viele Dinge nicht leisten, die für Menschen mit mehr Geld selbstverständlich sind – wie z.B. einen leckeren Kaffee trinken gehen. Das ist sehr schade, denn so wird an vielen Stellen gesellschaftliche Teilhabe erschwert. Um diesen Zustand ein wenig zum Positiven zu verändern wurde Suspended Coffee Germany als Teil des Vereins Timmi tohelp e.V. ins Leben gerufen. Mit den Projekten „Spendiert“ und „Care Bags“ will Suspended Coffee Germany Menschen, die wenig Geld haben, kleine Momente der Freude schenken.

Auf dieses Projekt wurden Katharina Schroer und Stefanie Weber, Inhaberinnen des Cafés Perlbohne, Blumenstraße 19, 76133 Karlsruhe, aufmerksam. Die Initiative gefiel ihnen so gut, dass sie die Aktion unterstützen wollten. „Man kann bei uns einen Kaffee nicht nur für sich selbst, sondern auch für eine andere Person, die sich dies momentan selbst nicht leisten kann, bezahlen“, erklärt Katharina Schroer. Für jeden spendierten Kaffee landet eine symbolische Kaffeebohne in einem Glas, das auf der Theke des gemütlichen Cafés steht.

Das Glas mit den leckeren Bohnen von Good Karma Coffee füllte sich stetig, doch leider war die Nachfrage nach den geschenkten Kaffees nicht annähernd so hoch. „Leider ist es uns noch nicht gelungen, die Menschen, die davon profitieren können, breitflächig zu erreichen“, so Stefanie Weber. Die AWO Karlsruhe unterstützt mit ihrer breiten Palette an sozialen Dienstleistungen viele Menschen, die über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen. Deswegen entstand die Idee, eine Kooperation ins Leben zu rufen.

Der Startschuss dafür war im März bei einem Treffen im Café Perlbohne mit Beschäftigten aus dem AWO Arbeitsprojekt, Nathalie Kunz, Sachgebietsleitung Arbeit & Beschäftigung, Susanne Schroth, Mitarbeiterin der AWO Werkstatt, Oliver K. Boeg und Mischa Vollmann, Geschäftsführer von Emotions Design, die das Projekt ebenfalls unterstützen. Bei dem Treffen ließen sich alle Teilnehmer*innen eine Kostprobe des Good Karma Coffees schmecken, der aus der gleichnamigen Spezialitätenrösterei stammt, die ausschließlich qualitativ hochwertigste Farmkaffees aus direktem Handel anbietet.

„Es sind noch weitere Kooperationsprojekte mit dem Café Perlbohne geplant“, verriet Nathalie Kunz zum Abschluss. AWO puls wird Sie darüber auf dem Laufenden halten. Über Somajeh Noheh-Khan, Stabsstelle Unternehmenskommunikation, können die AWO Einrichtungsleitungen Gutscheine für kostenlose Heißgetränke für Klient*innen bestellen.



Weitere Informationen finden Sie auf:

Suspended Coffee Germany: www.suspendedcoffee.de
 Café Perlbohne: www.perlbohne.de
 Timmi ToHelp e.V.: www.timmitohelp.de
 Somajeh Noheh-Khan: s.noheh-khan@awo-karlsruhe.de



„YOGA FÜR KINDER“ IN DER KITA

Kranich, Kobra, Katze, Hund - die Kinder der Kita Villa und Kita Sebold der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, die an der wöchentlichen Yoga-Stunde teilnehmen, kennen schon viele Körperstellungen des Hatha-Yoga, die man „Asanas“ nennt und alle haben auch schon ein „Lieblings-Asana“. Doch bevor die Yoga-Stunde startet sprechen Sabine Sauer, Leiterin der Kita Villa und Kita Sebold, Elke Scholpp, pädagogische Fachkraft und Duygu Yildiz, zusammen mit den Kindern zu Beginn noch ein Mantra: „Ich bin wach und begrüße den Tag. Ich begrüße die Erde mit voller Kraft und Freude. Ich bin hier.“

Unter Beachtung des kindlichen Bewegungsdranges sind die nachfolgenden Yoga-Übungen in eine Geschichte oder ein Märchen eingebettet - z.B. die Katze begibt sich auf einen Spaziergang, unterwegs trifft sie ihre Freunde den Schmetterling und den Hasen. „Yoga für Kinder basiert auf denselben Grundlagen wie Erwachsenen-Yoga.“, erklärt Sabine Sauer, die eine Ausbildung als Übungsleiterin für Yoga mit Kindern und Jugendlichen beim Institut für ganzheitliche Gesundheitspädagogik absolviert hat. Der wesentliche Unterschied zum Yoga für Erwachsene besteht darin, dass die Kinder die Übungen dynamisch ausführen - d.h. sie gehen in die Übung hinein und wieder heraus. Erwachsene verharren in den Yoga-Übungen. „Weil die Kinder, die Übungen dynamisch ausführen, gibt es keine ungünstige Belastung der Muskeln, Sehnen und Bänder“, betont Sabine Sauer.

Warum gibt es überhaupt ein Yoga-Angebot für Kita-Kinder? Mädchen und Jungen verfügen eigentlich über die Fähigkeit, vollständig im Hier und Jetzt zu sein und sich völlig auf das Spiel zu konzentrieren. Doch leider sind immer mehr Kinder einer hohen Reizüberflutung und Ablenkung ausgesetzt, welche ein Vertiefen in das Spiel erschweren. Yoga ist ein Präventionsangebot im Rahmen des Gesundheitsschutzes.

Es ist einfach zu erlernen, macht Spaß und die Kinder erlernen damit bereits in der frühen Kindheit wirksame Strategien, die ihnen helfen, Stress abzubauen und ruhiger zu werden. Darüber hinaus werden die Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit gestärkt und die Kinder lernen, mit ihren Emotionen besser umzugehen. An der wöchentlichen Yoga-Stunde können in den beiden Kitas jeweils zehn Kinder teilnehmen. Der Kurs läuft immer vier Monate, damit Jede*r während seiner Zeit in der Kita auch einmal an dem Angebot teilnehmen kann. Alle Mädchen und Jungen erhalten außerdem noch einen Yoga-Ordner für zu Hause, der regelmäßig mit neuen Übungen ergänzt wird, damit sie zusammen mit den Eltern wiederholt werden können.

„Weil mir die positiven Wirkungen bekannt sind, wollte ich die Yoga-Praxis dauerhaft in unser pädagogisches Kita-Konzept integrieren. Die wöchentlichen Yoga-Stunden in der Kita Villa und der Kita Sebold sind ein Bestandteil unseres alltagsintegrierten Yoga-Konzepts für alle Kinder“, so Sabine Sauer. Das alltagsintegrierte Konzept sieht so aus: um 9:30 Uhr praktizieren Kinder und pädagogische Fachkräfte gemeinsam im Morgenkreis den „Sonnengruß“, gegen 11:30 Uhr und 14.30 Uhr steht eine spezielle Yoga-Atemübung, die sogenannten Pranayamas auf dem Programm. Gegen 15 Uhr probieren alle wieder verschiedene Asanas wie z.B. den Baum, den Kranich oder die Katze aus. Dabei profitiert auch das gesamte Mitarbeiter*innen Team von dem neuen Schwerpunkt der Kita: „Wir beginnen unsere Teamsitzungen immer mit ein paar Asanas und sind absolut begeistert, Yoga ist einfach großartig“, verrät Elke Scholpp zum Abschluss.

Weitere Informationen zum Yoga-Konzept der Kita Villa und der Kita Sebold erhalten Sie bei Sabine Sauer:
E-Mail: s.sauer@awo-karlsruhe.de

GESTALTEN, BEWEGEN, ANERKENNUNG ERFAHREN

Seit Mai 2017 hatten die Familiennahen Hilfen der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH mit Unterstützung der Siemens AG Kinder und ihre Eltern dazu eingeladen, an einem praktisch-künstlerischen Projekt im ZKM, Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, teilzunehmen. Während mehrerer Workshops haben die Kinder und Erwachsenen die Wirkung und einzelne Aspekte der zeitgenössischen Kunst im Museum erfahren und gestalteten in Do-it-yourself-Aktionen zum Thema (Licht-)Fotografie, Robotik und Games eigene kleine Arbeiten. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung bei Siemens in Karlsruhe wurden die entstandenen Werke der Kinder Anfang des Jahres präsentiert.

Was für ein tolles, aufregendes Erlebnis es sein kann, wenn man einen „kabibo“, einen helligkeitsgesteuerten Miniroboter baut. Dies war nur eine von vielen Erfahrungen, die zehn Familien bei elf Workshops des Kunstprojekts machten. Im Rahmen der Abschlusspräsentation kamen einige dieser „kabibo“-Roboter bei einem Wettrennen auf dem Siemens-Gelände zum Einsatz. Außerdem wurden Lichtwichtel mit LED-Augen gebastelt und ein selbst programmiertes Computerspiel präsentiert. Damit die Roboter zum Leben er-

weckt werden konnten, wurde bei den Workshops fleißig gelötet, geschraubt und Schalter eingebaut. „Um die Schaltungen in die Roboter einzubauen haben wir ein kleines Steckbrett verwendet und mit verschiedenen Funktionen und Schaltungen experimentiert“, erklärte Max Kosoric, ZKM Workshopleiter.

Ein wichtiges pädagogisches Element des offenen Kunstprojekts war es, dass die Kinder in emotional sinnlichen Prozessen schöpferisch und künstlerisch tätig werden konnten – fernab von Leistungsdruck, Konkurrenzdenken oder Problemen, die die Teilnehmer*innen im Alltag beschäftigen. „Es freut mich ganz besonders, dass die Kinder und ihre Eltern auch nach Ablauf des Projekts dem ZKM treu geblieben sind und das Angebot nutzen, freitagsnachmittags kostenlos ins ZKM gehen zu können“, sagte Andrea Bauch-Heneka, Sachgebietsleitung der Familiennahen Hilfen bei der AWO Karlsruhe. Durchgeführt werden konnten das Projekt und die Abschlussveranstaltung mit freundlicher Unterstützung der Siemens AG. „Wir wollten im Rahmen unserer sozialen Verantwortung gegenüber der Region Karlsruhe einen nachhaltigen Beitrag leisten“, so Thorsten Breutmann, Sprecher der Betriebsleitung von Siemens Karlsruhe.

Einige der Kinder, die an dem Kunstprojekt von Siemens, der AWO und dem ZKM teilgenommen haben, zeigen (v.l.) Roland Maier, Öffentlichkeitsarbeit SIEMENS AG, Manfred Kirchberger, Werksleiter SIEMENS AG, Andrea Bauch-Heneka, Sachgebietsleitung Familiennahe Hilfen bei der AWO Karlsruhe, Markus Barton, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe und Barbara Mehnert, Geschäftsbereichsleitung der AWO Karlsruhe, was sie dabei für tolle Projekte entwickelt haben.





FREIZEITSTÄTTE SPIELBERG

Die Freizeitstätte Spielberg des Kreisjugendwerks der AWO Karlsruhe-Stadt liegt am Rande des Nordschwarzwaldes. Fünf Schwedenhäuschen mit insgesamt 41 Betten bieten eine tolle Unterkunft für Schulklassen, Vereine, Seminare oder Freizeitgruppen.

Eine Tischtennisplatte, ein Bolzplatz und eine große Feuer- und Grillstelle stehen den Gästen zur Verfügung. WLAN gibt es im Seminarhäuschen, welches auch gerne bei schlechtem Wetter als Gruppenraum genutzt wird.

Auskunft über verfügbare Termine:

Tel: 0721-35007256

E-Mail: awo-reisen@awo-karlsruhe.de

BESONDERE GEBURTSTAGE

85. Geburtstag:

Kurt Brendelberger,
Leitung Begegnungsstätte Oststadt

90. Geburtstag:

Anita Unger,
ehemalige stv. Vorsitzende AWO
Stadtbezirk Ost

Der AWO Kreisverband wünscht
allen Jubilaren alles Gute und viel Ge-
sundheit.



Angebote für ältere Menschen und Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf

Mobile Pflege und Betreuung

- Alten- und Krankenpflege zu Hause
- Mobiler Sozialer Dienst – Hilfe im Haushalt
- Ambulante Familienpflege
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Mehr vom Leben – Betreuung von demenzkranken Menschen
- Forschungsprojekt „I-CARE“ – Entwicklung eines Tablet-PCs zur Aktivierung von Menschen mit Demenz
- „Gut versorgt daheim“ (eine Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG) – Selbstbestimmt wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld

Betreutes Wohnen

- Unabhängig und sicher leben in der Innenstadt, in Grünwinkel und in Oberreut

Tagespflege

- Angebote in der Innenstadt, in Oberreut und in Grötzingen

Seniorenzentren

- Hanne-Landgraf-Haus, Grötzingen
- Karl-Siebert-Haus, Innenstadt
- Stephaniensstift, Innenstadt
- Seniorenzentrum Grünwinkel
- Seniorenzentrum Knielingen



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 35007 - 0 www.awo-karlsruhe.de

EIN DEUTLICHES ZEICHEN FÜR VIELFALT UND GEGEN RASSISMUS

Auch wenn die offiziellen Wochen gegen Rassismus der Stadt Karlsruhe in diesem Jahr, aufgrund der Haushaltskonsolidierungen, nicht stattfanden, setzte die AWO Karlsruhe ein deutliches Zeichen gegen Rassismus. Am 21. März 2018 – dem Internationalen Tag gegen Rassismus – wurde in der AWO Kita Am Haydnplatz in Karlsruhe die Ausstellung: „Vielfalt mit Kindern erleben – Alltagsrassismus und Empowerment“ von Katarina Behret und Kerstin Schreier eröffnet. Mit Hilfe von Foto, Film und Realien machte die Ausstellung auf Rassismuserfahrungen von Kindern aufmerksam, aber es wurden auch Möglichkeiten des Empowerments – der Selbststärkung – für diese Kinder aufgezeigt. Kritisch, ironisch und zum Anfassen und Mitmachen wurden diese Themen für Kinder, Fachkräfte und Erwachsene erfahrbar gemacht.

Mit der Unterschiedlichkeit von Kindern und Familien setzen sich pädagogische Fachkräfte in den Kitas schon immer auseinander. „Die Ausstellung war eine interessante Gelegenheit, sich mit dem Thema zu beschäftigen“, betonte Esther Marggrander, Geschäftsbereichsleitung der Kitas. Um mit den Vorschulkindern diese besondere Ausstellung besuchen und die Inhalte kindgemäß erklären zu können,

nahmen im Vorfeld der Ausstellungseröffnung 18 Mitarbeiter*innen aus allen AWO Kitas an dem anderthalbtägigen Workshop „Kulturelle Vielfalt als Ressource in frühkindlichen Bildungsprozessen: auf dem Weg zu einer kultursensiblen und vorurteilsbewussten Pädagogik“, der Trainerin, Beraterin und Pädagogin Constanze Blenig teil. Wichtiges Ziel dieser Fortbildung war auch, sich der eigenen Vorurteile, Erfahrungen und Haltungen gegenüber anderen bewusst zu werden, um Bildungsprozesse kultur- sowie vorurteilsbewusst zu gestalten und Kinder, die diskriminierende Erfahrungen machen, zu schützen und zu unterstützen.

Vielfalt mit Kindern erleben

Weitere Informationen:

Somajeh Noheh-Khan,
Tel.: 0721 35007-168
E-Mail: s.noheh-khan@awo-karlsruhe.de



WELTKREBSTAG 2018: REGELFINANZIERUNG FÜR KREBSBERATUNGSSTELLEN

Am 4. Februar 2018 fand unter dem Motto „Wir können. Ich kann.“ der diesjährige Weltkrebstag statt, dabei standen Kampagnen zur Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen im Mittelpunkt. Die AWO Karlsruhe nahm dies zum Anlass, um mit den örtlichen Medienvertreter*innen im Rahmen eines Pressegesprächs über die Relevanz der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Karlsruhe zu sprechen. „Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle beraten und begleiten bei psychischen und sozialen Belastungen, helfen beim Erschließen sozialer Leistungen, helfen bei der existentiellen Sicherung und vermitteln bei Bedarf weiter an andere Einrichtungen“, so Elke Rottenberg-Enghofer, Leiterin der Psychosozialen Krebsberatungsstelle. Das wichtigste Ziel sei es, die Situation der Ratsuchenden so gut es geht zu stabilisieren, damit diese einen guten Weg für sich finden. Dabei sind die Problemlagen so vielfältig wie die Menschen, welche die Beratung in Anspruch nehmen. Dass die Situation für kranke Menschen immer schwieriger wird und immer mehr Armut durch Krankheit entsteht, das wissen die Mitarbeiterinnen. Sie beobachten die sich verschärfende Situation seit Jahren. Armut und Krankheit gehen leider zunehmend Hand in Hand. Hier zu unterstützen, hier Möglichkeiten zu finden, Existenzen zu sichern, die Ratsuchenden darin unterstützen, leben zu können, das ist nur eine der Aufgaben der Beratungsstelle. Außerdem können die die Betroffenen in der psychosozialen Beratungsstelle der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH auch Hilfe in sozialrechtlichen Fragen, im Umgang mit der Erkrankung und bei seelischen Belastungen bekommen. Betroffene und Angehörige erhalten Unterstützung, um die eigene Krankheit zu bewältigen und/oder um mit der Krankheit von nahestehenden Angehörigen angemessen umzugehen.

Deutschlandweit werden die Beratungsstellen jedoch nicht ausreichend finanziert, auch stehen die Angebote nicht flä-

chendeckend zur Verfügung. Das Einzugsgebiet der Psychosozialen Krebsberatungsstelle der AWO Karlsruhe erstreckt sich beispielsweise auf einen Radius von 30 km (u.a. bis Rastatt). „Ziel müsste es daher sein, die Beratungsstellen überall so auf- und auszubauen, dass die Menschen vor Ort sie möglichst wohnortnah erreichen können“, betonte Elke Rottenberg-Enghofer. Dabei benötigen die Beratungsstellen jedoch nach wie vor eine dauerhafte und verlässliche Regelfinanzierung und sollten daher Teil der ambulanten Regelversorgung werden. Seit 2010 wird die Beratungsstelle der AWO, die 1979 gegründet wurde, durch die Deutsche Krebshilfe im Rahmen eines Modellprojektes gefördert. Zeitgleich mit der Förderung fand eine wissenschaftliche Begleituntersuchung mit dem Ziel statt, den Bedarf an Beratung mit Zahlen zu untermauern.

Die psychosozialen Krebsberatungsstellen übernehmen wichtige Aufgaben in der ambulanten Versorgung onkologischer Patienten, gleichwohl sind sie finanziell noch nicht abgesichert. Mit dem Projekt, an dem insgesamt 18 Beratungsstellen bundesweit teilnehmen, soll der Unterversorgung im ambulanten Bereich entgegen gewirkt werden. Es soll aber auch verdeutlicht werden, dass die gesicherte Regelfinanzierung eine notwendige Voraussetzung guter ambulanter Versorgungsstrukturen ist. Deswegen ist die Psychosoziale Krebsberatungsstelle auch nach wie vor auf finanzielle Unterstützung in Form von Spenden angewiesen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Elke Rottenberg-Enghofer: 0721 35007 128



**Helfen.
Forschen.
Informieren.**



WIR SIND GENOSSENSCHAFT

160 Jahre
Volksbank
Karlsruhe

TEIL HABEN GUT HABEN

Mitglied werden und
ein Dankeschön erhalten!

FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
200 JAHRE

2018 ist ein besonderes Jahr – Feiern Sie mit uns! Seit 160 Jahren fördert die Volksbank Karlsruhe Ihre Mitglieder und Kunden nach dem genossenschaftlichen Prinzip von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dessen Geburtstag sich zum 200. Mal jährt. Mehr Informationen unter www.volksbank-karlsruhe.de

Die Bank unserer Stadt.

 **VOLKSBANK**
KARLSRUHE

IMPRESSUM

Jahrgang 50 – Nr. 189

Herausgeber:

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. /
AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
Rahel-Straus-Str. 2 • 76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
Info@awo-karlsruhe.de
www.awo-karlsruhe.de

Redaktion:

Markus Barton (v.i.S.d.P.),
Carmen Gilles,
Somajeh Noheh-Khan

Konzept, Gestaltung und Anzeigen:

EmotionsDesign
Hardtstraße 37a
76185 Karlsruhe
Tel. 0721 78801380
kontakt@emotions-design.de
www.emotions-design.de

Bildmaterial:

AWO Karlsruhe, AWO Archiv, AWO Kreisjugendwerk
Karlsruhe-Stadt, Somajeh Noheh-Khan (AWO),
Gerolf Heberling (AWO), Jendrik Gawrisch (AWO),
Gustav Holzwarth, Yps Knauber (Hanne-Land-
graf-Stiftung), Dance Vision

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe:
23. April 2018

Druck:

Kraft Premium GmbH
Industriestrasse 5-9
76275 Ettlingen
www.kraft-premium.de
Fon +49 7243 591-105
Fax +49 7243 591-8105
w.tritsch@kraft-premium.de

Ein Nachdruck ist nicht erlaubt.

VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

KREIS DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH ERKRANKTER

Treffen alle 14 Tage Dienstags um 19:30 Uhr im Haus der Familie

Informationen:
Siegfried Fischer, Tel. 0721 465787

BEIERTHEIM / BULACH

Treffen im Wachthäusle Bulach, Litzenhardtstr. 64,
ab 13:30 Uhr:
Montag 16.04., 23.04., 7.05., 14.05., 4.06., 11.06.,
18.06.2018

Treffen:
Montag 30.04., 28.05., 25.06.2018
Ort wird noch bekannt gegeben

Ausflüge:
Wir schließen uns den AWO Stadtbezirken Dammer-
stock/Weiherfeld, Daxlanden und Südstadt an.

Mitgliederversammlung:
Montag 9.04.2018, 14:00 Uhr
Restaurant Dionysos, Rudolf-Breitscheid-Str. 2

Informationen:
Eugenie Stobbe, Tel. 0721 865413 oder
Anita Zöller, Tel. 0721 861647

DAMMERSTOCK / WEIHERFELD

Ausflüge:
Abfahrt 10:00 Uhr Franziskuskirche /
10:05 Uhr Haltestelle Herrenalberstr./Tulpenstr

Mittwoch 18.04.2018 Hauenstein (Ochsen)

Mittwoch 16.05.2018 Hirschhorn (Goldene Pfanne)

Mittwoch 20.06.2018 Althengstett b. Calw (Zum Trollinger)

Informationen und Anmeldung:
Helga Ehbrecht, Tel. 0721 696346

DAXLANDEN

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“ im Philippus-Gemein-
dezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618

Montags und Donnerstags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein Unterhaltung,
Singen, Spielen – alles ist möglich

Dienstags 14:00 bis 18:00 Uhr:
Spielesachmittag

Informationen:
Iris Sturm, Tel. 0721 575229

DURLACH

Begegnungsstätte Grötzingerstr. 10 / EG – links
(Endhaltestelle Turmberg)

Montags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag / Unterhaltung u.v.m.

Dienstags 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Seniorentreffen, Unterhaltung, Spielen,
Singen, Sitzgymnastik u.v.m.

Donnerstags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Bastelkreis

Informationen:
Karin Weidlich, Tel. 0721 482178 oder
Ute Siegrist, Tel. 0721 482755

GRÖTZINGEN

Dienstags 14:00 Uhr – 16:30 Uhr:
Seniorentreffen, Begegnungsstätte Grötzingen

Mittwochs 14:15 Uhr – 15:15 Uhr:
Seniorenstuhlgymnastik, Hanne-Landgraf-Haus

Donnerstags 13:30 Uhr – 16:00 Uhr:
Spielesachmittag, Begegnungsstätte Grötzingen

Informationen:
Edith Winterhoff, Tel. 0721 482011 oder
Beate Ebendt, Tel. 0721 4767793

MÜHLBURG / NORDWESTSTADT / NEUREUT

2. Dienstag im Monat von 12:00 Uhr – 15:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein und Mittagessen
Lokal wird nach Rückfrage von Monika Voigt-Lindemann bekannt
gegeben.

1. und 3. Montag im Monat von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag

Informationen:
Monika Voigt-Lindemann, Tel. 0172 7446957,
movoli48@googlemail.com oder
Klaus Bluck, Tel. 0721 786430

OBERRAUT / GRÜNWIINKEL

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße
Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags 14:00 Uhr – 18:00 Uhr:
Seniorentreff – gemütliches Beisammensein, Bingospiele u.v.m.

Donnerstags 10:00 Uhr – 11:00 Uhr:
Seniorenstuhlgymnastik

Freitags 14:00 Uhr – 17:00 Uhr:
Spielesachmittag

Sonntags 14:00 Uhr – 20:00 Uhr:
Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Informationen:
Manfred Weber, Tel. 0721 862448 oder
Bodo Sieben, Tel. 0721 862804

OST

Ausflüge:

Treffpunkt 9:45 Uhr im Hirtenweg vor der Post,
10:00 Uhr Gottesauer Platz

Donnerstag 5.04.2018 Baiersbronn – Obertal/Blume
Donnerstag 3.05.2018 Carlsberg–Hertlingshausen (Pfalz) – Rahnenhof
Donnerstag 7.06.2018 Nagold – Naturfreundehaus

Treffen in der Begegnungsstätte, 14:00 Uhr Schöfeldstr. 1:
Donnerstag 19.04., 17.05., 21.06.2018 – geselliges Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen und einem guten Vesper

Informationen:

Margit Kolb, Tel. 0721 612280 oder
Christa Paul, Tel. 0721 612184

RÜPPUR

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“
Lange Str. 69, Telefon 0721 881889

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 14:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Bingo:

Freitag 6.04., 4.05.2018

Die Begegnungsstätte ist vom 14.05. bis 7.06.2018 geschlossen.

Informationen:

Michael Maier, Tel. 0721 888994

SÜDSTADT

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673
Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14:00 bis 18:00 Uhr

Montags: Gymnastik im Sitzen
Mittwochs: Tischkegeln
Donnerstags: Bingo

Termine:

7.04.2018, 14:00 Uhr: Mitgliederversammlung
14.05.2018, 13:30 Uhr: Muttertagskaffee (auch für Väter) und Vorsicht Falle – verschiedene Filme aus „Aktenzeichen XY...ungelöst“ zum Thema „Betrug und Diebstahl an Senioren“ mit anschl. Diskussion
4.06.2018, 15:00 Uhr: Bunter Quiznachmittag – wir spielen „Der große Preis“

Für die Veranstaltungen am 14.05. und 4.06. ist eine Anmeldung erforderlich!

Ausflüge:

Treffpunkt 10:00 Uhr Nebeniusstr. vor der Schule:
Dienstag, 10.04.2018 – Eppingen – Talschenke
Dienstag, 8.05.2018 – Odenwald – Lindenfels
Dienstag, 12.06.2018 – Immenstein – Berggasthof

Anmeldung mit Kartenverkauf – jeden Montag in der Begegnungsstätte

Informationen zu den Ausflügen:
Margot Braun, Tel. 0721 380732

Damenstammtisch, 17:00 Uhr, Begegnungsstätte:
Freitag, 27.04., 25.05., 29.06.2018

Informationen:

Martin Braun, Tel. 0721 96871157,
E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de,
Facebook AWO Karlsruhe Stadtbezirk Südstadt



SÜDWESTSTADT / WESTSTADT

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30 statt.
Weitere Veranstaltungen unter www.kunstwohlfahrt.eu.

Montags, mittwochs und freitags ab 12:00 Uhr:
Türkische Pensionisten

Jeden 1. Dienstag von 18:30 bis 21:00 Uhr Frau Schillers Wollstühle:
Stricken, Häkeln, Weben, Klöppeln, Spinnen, Stopfen – Menschentreffen rund um den Wollknäuel

Jeden 1. Donnerstag ab 15:00 Uhr:
gemütliches Beisammensein.

Jeden 3. Donnerstag ab 15.00 Uhr – Spielenachmittag:
BINGO, Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere dich nicht u.v.m.

Jeden 2. u. 4. Donnerstag:
Chorprobe / Singkreis mit anschließenden Stimmen ölen...

Jeden Freitag ab 16:00 Uhr:
Pétanque auf dem Boule-Platz unter der Hirschbrücke

Informationen:

Klaus Lustig, Tel. 0721 812373
E-Mail: klaus.lustig@kunstwohlfahrt.eu

Korporative Mitglieder des Kreisverbandes

KARLSRUHER CLUB 50-PLUS

Begegnungsstätte „Gretl Vogt“,
Adlerstrasse 33, Tel. 07251 389583

Dienstags ab 12:00 Uhr:
Gemütliches Beisammensein – Kaffee, kleine Speisen, Spiele u.v.m.

Mittwochs ab 13:00 Uhr:
Kreativstube, Textiles Werken

Mittwochs ab 18:00 Uhr:
Go spielen – Go lernen

Freitags ab 20:00 Uhr:
Schachspielen

Weitere Termine und Veranstaltungen, Kontaktformular und

BEGEGNUNGSSTÄTTE OSTSTADT

Begegnungsstätte, Schöfeldstr. 1, Tel. 0721 696376
Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 18:30 Uhr

Jeden Montag von 14:00 bis 18:00 Uhr:
Skat-Vergnügen und Spiele, Skatturniere

Fußpflege:

mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. 0721 696376.

Informationen:

Kurt Brendelberger, Tel. 0721 699646

Postvertriebsstück

E 7746

- Entgelt bezahlt -

Deutsche Post AG
AWO Kreisverband
Karlsruhe-Stadt e.V.
76137 Karlsruhe
Tel. 0721 35007-0



Die Welt- Premiere!

Gold: doppelt und dreifach. Die Sparkasse Karlsruhe wurde zum zweiten Mal in Folge als „Beste Bank in Deutschland“ im Bereich Privatkunden und zudem dreifach für ihre bundesweit beste Beratung ausgezeichnet. **#BesteBankInDeutschland**



 **Sparkasse
Karlsruhe**